

Der Arm zuckt am Tage unwillkürlich. Kriebeln in den Spitzen der drei mittelften Finger der linken Hand, wie von Eingeschlafenheit.

Mattigkeit des linken Unterschenkels im Gehen, welche beim Gehen in eine schneidende Empfindung in den Wadenmuskeln überging. Weiße Knoten an der Wade.

Valeriana minor. Baldrian.

Zwei Streukügelchen der sechsten Verdünnung wirken sehr lange. Antidote sind Kampher, Kaffee.

Die Beschwerden zeigen sich Mittags oder Nachmittags..

Bald hier, bald da Ziehen, wie flüchtige Rucke, schründendes Drücken oder Stumpfstechen.

Berschlagenheit in den untern Extremitäten.

Lähmigkeitsschmerz nach dem Gehen.

Sehr aufgeregte, höchst reizbare Nerven.

Weiße Knötchen am Arme und an der Brust.

Abends schläfrig, kann er die Nacht nicht schlafen.

Frösteln. Vermehrte Wärme. Häufiger Schweiß.

Unruhe. Furchtsamkeit.

Benebelung. Druckschmerz besonders über den Augenhöhlen. Stechendes Kopfsweh.

Reißen, Drücken in den Augen. Stechen in den Winkeln. Funken und Leuchten vor den Augen.

In den Ohren Zucken, klammartiges Ziehen, Klamm.

In den Fohbeinen Zucken und Klammziehen.

Im Unterkiefer Zucken.

Weiße Bläschen am Backen.

Drücken an der Unterlippe und am Fleische eines Eckzahns.

Flüchtiges Stechen in den Zähnen.

Stechen am Gaumenvorhange.

Krautig im Halse.

Lätschiger, schleimiger Geschmack. Vor dem Essen Geschmack, wie sinkendes Talg. Hunger. Früh Aufstoßen von Schwefelleberluft. Brecherlichkeit. Aufschwulken einer ranzigen Feuchtigkeit.

Aufgetriebener Leib. Abends im Bette Leibweh. Zerschlagenheitschmerz im Unterbauch, als hätte er sich verbohrt.

Durchfall.

Vermehrtes Harnen. In der Ruthe Kriebeln und Ziehen. In den Hoden Spannen und Glucksen.

Beim Einathmen, besonders beim Tiefathmen, in der linken Brustseite ein stumpfer Stich, wie ein Herausdrücken, das so lange währt, wie der Athemzug.

In der linken Lendengegend über der Hüfte empfindlicher Schmerz, als hätte er sich schwer verhoben. Drücken in der Steißgegend. Im Rücken Ziehen.

Druck am Kopfe des Oberarmknochens. Ziehen in der Ellbogenbeuge. Klammziehen und Zucken in den Muskeln des Oberarms. Zerschlagenheit in den Ellbogenbeugen, im Oberarm. Die Hände zittern.

Druck über den Schenkel querüber, oberhalb des Knies und links unter dem letztern. Klammziehen oder Zucken in den Muskeln des Oberschenkels. Zerschlagenheit beim Stehen, in den Unterschenkeln; Klamm am Dickbeine. Verrenkungschmerz im Fußgelenke und Knöchel des Unterfußes.

Veratrum album. Weißniefswurzel.

Zwei Streukügelchen der 30 Potenz wirken in sehr akuten Krankheiten kaum einige Stunden, in chronischen 5 Tage. Antidote: Kampher, Kaffee, China und Sturmhut.

Druck- und heftiger Zerschlagenheitschmerz in den muskulösen Theilen des Körpers.

Hinfälligkeit und Schwäche des ganzen Körpers. Höchste Schwäche. Ohnmacht.

Stiche und Ziehen in den Gliedern.

Reißen in den Ausstreckmuskeln.

Glücken in der Haut.

Ausschläge hier und da am Körper.

Hypochondrische Uebel. Leistenbrüche.

Nachtschlaflosigkeit.

Ueberlaufen von Kälte durch den ganzen Körper. Inneres Frostgefühl durchlief ihn vom Kopfe bis in die Zehen beider Füße zugleich mit Durst. Kälte des ganzen Körpers. Beständiges Frostschauern im Rücken und über die Arme. Hitze und Röthe im Gesichte. Kalter Schweiß.

Stillschweigen. Geschäftige Unruhe. Aergerlichkeit bei Veranlassungen. Wahnsinn. Ideenmangel.

Seine Besinnung ist nur wie ein Traum. Früh nach dem Erwachen stumpfes Drücken im Hauptwirbel. Plattdrückender Kopfschmerz im Scheitel, der bei Bewegung ins Klopfen überging. Anfallsweise im Gehirn hier und da ein Schmerz, welcher aus Drücken und Verschlagenheit zusammengesetzt ist.

Äußerste Trockenheit der Augenlider. Verengerte Pupillen. Doppelsehen. Wund- oder drückendschmerzende Lider. Lähmige Schwere derselben. Reißen und Schneiden in den Augen. Schwarze Flecke vor den Augen.

Pressen, Drücken und Stechen in den Ohren. Klingen und Brausen vor denselben mit Taubhörigkeit.

Blüthchen im Gesichte.

Trockne oder geschwürige Nase; das Nasenbein einwärts gedrückt. Bläschen an der Nase.

Aufgesprungene Lippen. Blüthchen an denselben.

Verschlossene Kinnbacken.

Geschwollne Unterkieferdrüsen.

Druckschmerz in den Zähnen.

Brennen im Halse und Munde.

Geschmack und Kühle im Halse und Munde, wie von Pfeffermünzlägeln. Verminderter Geschmack. Geschmacklosigkeit. Dreierter Geschmack im Munde. Gewaltfames Aufstoßen meist von Luft. Große Uebelleit.

Heftiges Drücken in der Herzgrube, welches sich bis ins Brustbein, die Unterrippengegend und bis zu den Darmbeinen erstreckt. Schneidende Bauchschmerzen. Blähungskolik, welche bald hier und da die Gedärme und den ganzen Unterleib angreift; je später die Winde abgehen, desto schwieriger gehen sie fort.

Hartleibigkeit, Leibverstopfung wegen Härte und Dicke des Kothes.

Krampfhaftes Zusammenschnüren der Kehle, bei verengerter Pupille. Krämpfe ganz unten in den Luftröhren, zum Husten, mit leichtem Auswurf reizend. Erstickungsanfälle von Zuschnürung der Kehle.

Druckschmerz in der Gegend des Brustbeins, nach Essen und Trinken. Klemmen, Schneiden und Stechen in der Brust. Herzklopfen mit Ungestaltlichkeit und schnellerm, hörbarem Athmen.

Bei Bewegung fühlbarer, rheumatischer Schmerz vom Genicke bis zum Kreuze.

Schmerz in der Mitte des linken Vorderarms, als würde der Knochen gedrückt. Kriebeln in der Hand, als wäre sie eingeschlafen gewesen.

Kurzstechende Schmerzen an den Beinen des rechten Fußes beim Stehen. Schwere der Unterschenkel, ein Schmerz wie von Müdigkeit. Sehr beschwerliches Gehen, wie eine Lähmung erst des rechten dann auch des linken Hüftgelenkes. Beim Auftreten Schmerz dicht unter dem Knie, im Knochen, als wäre er gebrochen gewesen und noch nicht recht haltbar.

Verbascum Thapsus. Königskerze.

Der aus den Blättern und Blumen gepresste Saft wird mit gleichen Theilen Weingeiste vermischt.

Gliederdehnen.

Gähnen. Schläfrigkeit. Unruhiger Nachtschlaf.

Schauer auf der einen Seite des Körpers.

Gleichgültigkeit. Negerlichkeit. Verdrießlichkeit. Zaghaftigkeit. Aufgeregte Phantasie. Zerstreuung.

Schwindelanfälle, wenn die linke Backe gedrückt und so der Kopf unterstützt wird. Drückend betäubendes Kopfsweh, besonders in der Stirne. Drückender, sich langziehender Stich durch die linke Gehirnhälfte. Betäubendes Stechen in der rechten Schläfe während des Essens, durch Druck vermehrt. Empfindung, als würden die beiden Schläfen mit einer Zange zusammengeknippen.

Sitze in den Augen. Florige Trübheit derselben.

Empfindung, als wenn das linke Ohr hineingezogen würde.

Stumpfer Druck am Jochbeine und am Gelenkhöcker des Schläfebeins, vor dem Ohre. Stumpfordrückend stechende Empfindung am Jochbogen. Den stumpfen Druck im linken Kiefergelenke empfindet die ganze Backe und der Druck wird zu einem betäubenden Spannen. Im linken Jochbeine, im Gelenkhöcker des Schläfebeins und am Stirnhügel beim Zugange der Luft Spannen. Auf der einen Seite des Unterkiefers drückendes Klemmen. Spannen in den Bedeckungen des Kinnes und in den Kaumuskeln.

Reißen in den Backenzähnen.

Braungelb belegte Zunge. Fader Geschmack. Bitteres oder brecherliches Aufstoßen. Schlucksen.

Schmerzhafter, harter Druck, wie von einem Stein auf den Nabel, durch Vorbiegen des Körpers verschlimmert. Druck im Magen. Stiche und heftiges Schneiden links neben dem Schwertknorpel, in der Nabelgegend. Krämpfe im Unterleibe, Zusammenzuckern des Unterbauchs und der Nabelgegend. Schmerz, als würden die Gedärme, welche beim Nabel angewachsen scheinen, herausgezogen.

Er muß sehr oft und viel harnen; aber nach 36 Stunden geht ungewöhnlich wenig Harn ab.

Heiserkeit. Spannen über die Brust. Dicht unter den Brustwarzen Stiche beim Einathmen.

Rückenstechen.

Einige stumpfe Stiche in dem Gelenke, wo sich der Handwurzelknochen des Daumens mit der Speiche vereinigt, wie eine Art Verstauchung.

Beim Stehen Klammdruck an der rechten Fußsohle, beim Gehen im Freien Klammschmerz in den Muskeln des rechten Oberschenkels.

Viola odorata. Märzveilchen.

Der Saft wird mit gleichen Theilen Weingeist versetzt. Antidot ist Kampher.

Früh Berschlagenheit in allen Gelenken.

Bittern der Glieder.

Flüchtiges Brennen in den Gliedern.

Gähnen. Schläfrigkeit.

Fieberschauder.

Traurigkeit. Schwaches Gedächtniß.

Schwere im ganzen Kopfe, wobei die Nackenmuskeln zu schwach scheinen. Schwindel; es scheint sich selbst beim Sitzen alles im Kopfe zu drehen. Prickeln im Vorderhaupte. Spannung in den Bedeckungen des Hinterkopfes und der Stirne.

Schläfrigkeit der Augen und Augenlider; sie wollen zufallen. Gefühl, als würden die Augäpfel zusammengebrückt. Gesichtstäuschung.

Ziehen und Stechen in den Ohren. Abneigung gegen Musik.

Druck in den Fochbeinen.

Taubheit der Nasenspitze.

Reißen in den Unterkieferzähnen.

Zuckendes Ziehen in den Halsmuskeln.

Vergeblicher Stuhlbrand.

Pollutionen.

Brustbeklemmung.

Ziehen im Ellbogengelenke. Drückender Schmerz in der rechten Handwurzel.

Viola tricolor. Freisam-Beilchen.

Der aus der Pflanze genommene Saft wird mit gleichen Theilen Weingeist versetzt.

Abspannung im ganzen Körper.

Grieselausschlag.

Nachmittags Schläfrigkeit. Abends kann das Kind nicht einschlafen, Nachts erwacht es oft, und zuckt im Schlafe.

Frost. Hitzegefühl ohne Durst. Nachts Schweiß.

Arbeitscheu. Unzufriedenheit. Mährisches Wesen. Hastigkeit.

Schwindel. Drückender Schmerz im Gehirn, durch die Stirne, nach außen zu. Stumpfer, reißender Stich äußerlich an der linken Schläfe.

Umnebelte Augen. Beißen, schneidendes und spannendes Stechen darin. Zusammengepreßte Lider.

Drücken oder Stechen im Ohr.

Im Gesichte Hitze, juckender Ausschlag. Auf der Wacke Quaddeln.

In der linken Nasenseite juckendes Drücken.

Vom Unterkiefer bis in die rechte Kopfseite ziehendes Drücken.

Weißer Zunge. Bitterer Geschmack. Nach dem Essen Hitze.

In der Herzgrube Zusammenziehen. Im Unterleibe Schneiden. Im Oberbauche Stechen.

Weicher Stuhl.

Defteres Drängen zum Harnen, mit viel Urinabgang.

An der Vorhaut Jucken, Geschwulst. An der Eichel Brennen, in der Ruthe Drücken.

Samenergießung mit geilen Träumen.

Stiche in der linken Brust, anhaltend beim Ein- und Ausathmen. In der Brust Stiche, im Zwerchfell Druckstechen, in der rechten Brustseite schneidendes Drücken.

Im Rückgrate zwischen den Schulterblättern Krampfschmerz mit Schneiden und Kriebeln auf der Haut. Zwischen den Schulterblättern Zusammenziehen oder Stechen.

In dem Schultergelenke und in der Achselhöhle Stiche, welche durch Bewegung vergehen, im Ellbogen halten sie aber an. Schneidende Stiche in der Achselgrube.

Reißen im Oberschenkel. Ziehen längs der Waden und Dicksbeine. Brennendes Stechen im Oberschenkel.

Vitex agnus castus. Keschlamm.

Dieses Heilmittel wird in der sechsten Verdünnung zu zwei Streukügelchen gereicht.

An verschiedenen Stellen des Körpers fressendes Zucken, welches dem Kraken weicht, aber bald wieder eben so zurückkehrt.

Zuckendes Stechen.

Schwäche beim Stechen.

Unruhiger Schlaf. Zusammenfahren während desselben.

Frost. Hitze.

Melancholisch = hypochondrische Stimmung. Zerstreuung.

Kopfschwere. Drückendes Reißen in den Schläfen und der Stirne im Gehirn. Zusammenziehen in den Schläfen.

Sehr erweiterte Pupillen. Wässerige Augen. Reißende Stiche im Apfel.

Ohrenklingen, mehr brausend.

Drücken auf den Nasenrücken.

Fressendes Zucken auf beiden Backen, zum Kraken nöthigend.

Tiefes Reißen im rechten Unterkieferaste, noch unter den Zahnfächern.

Kupfermetallischer Geschmack. Widerwillen gegen alles Getränk.

Druck in der Lebergegend.

Weicher Stuhl.

Häufiges Harnen.

Sehr verminderter Geschlechtstrieb. Impotenz.

Husten vor dem Einschlafen.

Drücken in der Brust.

Harter Druck in der rechten Achselhöhle, bei Berührung heftiger. Harter Druck im Oberarm, oben nach außen, durch Berührung erhöht. Stechen im Ellbogen.

Stechen am Ober- und Unterschenkel. Druck auf dem Schienbein beim Stehen. Reißen im Unterschenkel.

Zincum. Zink.

Dieses Antipforikum wirkt in der 18 Potenz, zu 1 oder 2 Streukügelchen gereicht, 30 bis 40 Tage. Antidote: Niesen an Kampherauflösung, Ignazbohne, oder an kalterdiger Schwefelleber.

Nach dem Mittagessen und gegen Abend erscheinen die meisten Beschwerden; durch Wein werden sie fast alle erhöht, selbst wenn sie schon durch Kampher getilgt schienen. Auch Nux und Chamille rufen die Symptome hervor und verschlimmern sie, vorzugsweise die Nachtunruhe und die Leibesverstopfung. Zuweilen scheinen die Schmerzen ihren Sitz zwischen Haut und Fleisch zu haben.

Reißende Schmerzen in den Extremitäten, nach jeder Erhitzung und Körperbewegung heftiger. Zucken.

Sehr heftig ziehend reißender Schmerz in der Mitte der Röhrenknochen fast aller Glieder, sie haben vor Schmerz gar keinen Halt.

Heftiges Zittern im ganzen Körper.

Halbseitige Lähmungen.

Starkes Klopfen durch den ganzen Körper.

Sichtbares Zittern und Zucken hier und da am Körper.

Beim Gehen und früh beim Erwachen große Müdigkeit, wie nach zu schwerem Schlafe.

Flechten, Flechtengeschwüre und chronische Hautübel.

Heftiges, stechendes Zucken, besonders Abends im Bette, durch Berührung sogleich verschwindend.